

SO-01-NEU-060 Wir investieren in Gerechtigkeit (nur neue Zeilennummerierung)

Antragsteller*in: Sven Lehmann (KV Köln)

Änderungsantrag zu SO-01-NEU

In Zeile 60:

~~Chancengerechtigkeit~~Chancengleichheit und Verteilungsgerechtigkeit sind für uns zwei Seiten derselben

In Zeile 64:

~~Chancengerechtigkeit~~Chancengleichheit, in einen Bildungsaufbruch und in gute öffentlichen Einrichtungen. Wir

Von Zeile 94 bis 95:

und Schule müssen daher immer mehr ausgleichen, um ~~Chancengerechtigkeit und gleiche Startchancen~~Chancengleichheit zu ermöglichen. Dabei müssten gerade in Stadtteilen, in denen viele sozial

In Zeile 205:

nicht, ~~Chancengerechtigkeit~~Chancengleichheit und echte Teilhabe aller von Anfang an zu ermöglichen. Das ist

Begründung

Der Begriff der "Chancengerechtigkeit" ist im politischen und philosophischen Diskurs kritikwürdig, da er die Zugangsrechte zu sozialen Gütern in Bezug auf individuelle Begabungen und Herkunft relativiert. Der Begriff der "Chancengleichheit" nimmt die politischen Institutionen in die Pflicht, gleiche Chancen zu ermöglichen – und damit individuelle Begabungen, Herkunft etc. auszugleichen. Er ist im Sinne des Antrags und unseres politischen Anspruchs also zutreffender.

Unterstützer*innen

Meta Janssen-Kucz (KV Leer); Daniel Wesener (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Sven-Christian Kindler (KV Hannover); Katja Dörner (KV Bonn); Felix Banaszak (KV Duisburg); Michael Gwosdz (KV Hamburg-Altona); Terry Reintke (KV Gelsenkirchen); Ulle Schauws (KV Krefeld); Rasmus Andresen (KV Flensburg); Sigrid Beer (KV Paderborn); Volker Beck (KV Köln); Wolfgang Strengmann-Kuhn (KV Offenbach-Stadt); Jessica Messinger (KV Stuttgart); Jürgen Langenbacher (KV Rhein-Berg); Anna Cavazzini (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Sebastian Brux (KV Friedrichshain-Kreuzberg); Dagmar Hanses (KV Soest); Nyke Slawik (KV Düsseldorf); Verena Verspohl (KV Hochsauerlandkreis)